

## Bestimmungshilfe für Tagfalter im Altkreis Eckernförde

Mit dieser Bestimmungshilfe können Sie vermutlich alle Tagfalter bestimmen, die Sie in Ihrem Garten antreffen. Es sind die ca. 25 Falterarten, die im Norden Schleswig-Holsteins noch relativ häufig anzutreffen sind und die man grundsätzlich in Gärten erwarten kann. Die einheimischen Tagfalter gehören zu folgenden Familien:

**Ritter – Weißlinge – Edelfalter – Augenfalter – Bläulinge – Dickkopffalter**

Wenn Sie unsicher sein sollten, versuchen Sie, den Falter zu fotografieren und senden mir das Foto. Dann versuche ich zu helfen.

Ich wünsche viel Freude und Erfolg beim Beobachten und Bestimmen der Falter!

Weitere Bestimmungshilfen:

Internet: <http://www.lepiforum.de/> - <http://www.tagfalter-monitoring.de/>

Literatur:

**Detlef Kolligs:** Schmetterlinge Schleswig-Holsteins, Atlas der Tagfalter, Dickkopffalter und Widderchen; Wachholtz Verlag 2003 (2)

**Josef Settele u.a.:** Schmetterlinge. Die Tagfalter Deutschlands; Ulmer Naturführer 2008 (2)

### Familie Ritter *Papilionidae*

Falter



Raupe



Puppe



Futterpflanze



**Schwalbenschwanz** *Papilio machaon*  
einziger Vertreter seiner Familie in SH. Sehr großer und flugkräftiger, schneller Falter ohne klares Habitat. Magerrasen, Waldlichtungen, Kiesgruben, Steinbrüche. Als Falter in SH nur selten zu beobachten. Gürtelpuppe.  
Garten: legt in Gärten seine Eier an verschiedene Pflanzen: Möhre, Dill, Fenchel, Wilde Möhre, Kleine Pimpinelle

Familie Weißlinge *Pieridae*

Männchen ♂

Weibchen ♀

Unterseite

Raupe

Puppe

Futterpflanze



**Großer Kohlweißling** *Pieris brassicae*  
Männchen ohne, Weibchen mit zwei schwarzen Punkten auf der Vorderflügel-Oberseite. Deutlich größer als *P. napi* und *P. rapae*. Kulturfolger. Raupe frisst auf Kohllarten, Kapuzinerkresse und Meer Kohl. 3 Generationen pro Jahr. Weit verbreitet, aber jahresweise wechselnd häufig. Gürtelpuppe. **Garten:** als Gast; legt Eier an ungespritzte Kohlpflanzen



**Kleiner Kohlweißling** *Pieris rapae*  
Männchen haben einen, Weibchen zwei Punkte auf der Vorderflügel-Oberseite. Kurze schwarze Flügeldecken. Unterseite gelblich-weiß, kaum grün bestäubte Adern. Kulturfolger. Raupe frisst an div. Kreuzblütlerarten. Ungefährdet; verliert aber durch weitere Intensivierung der Landwirtschaft und „Pflege“ von Flächen im Siedlungsraum. **Garten:** wie Großer Kohlw.



**Grünaderweißling** *Pieris napi*  
Adern auf der Hinterflügel-Unterseite grünlich bestäubt. Einer der verbreitetsten und häufigsten Tagfalter, als Falter praktisch überall anzutreffen. Raupen in eher feuchteren Lebensräumen. Sie leben an Kresse-Arten, Rauke, Wiesen-Schaumkraut, Barbarakraut, Raps u.ä. **Garten:** häufiger Gast



**Aurorafalter** *Anthocharis cardamines*  
Hinterflügel-Unterseite bei beiden Geschlechtern grünlich marmoriert. Verliert zunehmend an Lebensraum durch intensive Grünlandwirtschaft. Gürtelpuppe. **Falter lebt im Mai auf feuchten Wiesen, in Wäldern und in Gärten. Raupe frisst z.B. an Wiesen-Schaumkraut und Knoblauchsrauke.**

Männchen ♂

Weibchen ♀

Unterseite

Raupe

Puppe

Futterpflanze



**Zitronenfalter** *Gonepteryx rhamni*  
 Die Art überwintert als Falter und zeigt sich als jahreszeitlich erster Tagfalter im frühen Frühjahr bei den ersten warmen Sonnenstrahlen. Raupe lebt an Faulbaum. Die Flügeloberseite des Männchens ist zitronengelb, die des Weibchens ist weißlich-grün. Garten: kommt als häufiger Gast im Frühjahr; legt Eier an Faulbaum

### Familie Edelfalter *Nymphalidae*



**Admiral** *Vanessa atalanta*  
 Wanderfalter. Überquerte bisher aus Nordafrika kommend die Alpen. Die Falter pflanzen sich inzwischen auch hier fort und überwintern als Puppe oder als Falter. Die Raupe frisst an der Großen Brennnessel. Häufig in Gärten z.B. an Buddleja (Schmetterlingsstrauch) zu beobachten und im Herbst an faulem Obst (gerne Pflaumen) saugend.



**C-Falter** *Polygonia c-album*  
 Typisch das weiße „C“ auf der Hinterflügel - Unterseite. Überwintert als Falter und ist schon Anfang April zu beobachten. Raupe lebt an Weide, Hasel, Stachel- und Johannisbeere und auch an Großer Brennnessel. Eher selten und zufällig zu beobachten. Seit 1998 häufiger; z.Z. nicht gefährdet. Lebt in feuchten Laubwäldern, Heckenlandschaften und Gärten.



**Kleiner Fuchs** *Aglais urticae*  
 Beide Geschlechter gleich gezeichnet. Eine der bekanntesten und häufigsten Tagfalterarten. Die Raupen fressen an der Großen Brennnessel, auch auf Weideflächen. Stürzpuppe. Die Art überwintert als Falter gern auf Dachböden und fliegt vom frühen Frühjahr bis in den Herbst in mehreren Generationen. Besiedelt die unterschiedlichsten Lebensräume; gern in Gärten an Blumenrabatten.

Männchen ♂

Weibchen ♀

Unterseite

Raupe

Puppe

Futterpflanze



Frühlingsform



Sommerform



f. prorsa

**Landkärtchen** *Araschnia levana*  
 In den letzten Jahrzehnten in SH häufiger und verbreiteter. Lebt in Wäldern, Gebüschstrukturen und Gärten. Die Raupen leben an der Großen Brennnessel. Der Falter bei beiden Geschlechtern bildet zwei sehr unterschiedliche Formen im Frühjahr und im Sommer; die Unterseite ist gleich und lässt uns die Formen als eine Art bestimmen. Garten: kommt als Gast



**Tagpfauenauge** *Inachis io*  
 Unverwechselbarer wunderschöner, großer Edelfalter. Geschlechter gleich gezeichnet. Der Falter lebt – auf Dachböden überwintert – von Juli bis Mai in 1 bis 2 Generationen. Die Raupe lebt an Großer Brennnessel. Stürzpuppe. Überall anzutreffen, gern in Gärten und im Siedlungsraum an Stauden saugend.



**Distelfalter** *Vanessa cardui*  
 Wanderfalter vom Mittelmeerraum kommend; schneller Flieger; lebt in offenen, blumenreichen Biotopen von Mai bis Oktober. Raupe frisst an Distelarten. Jahrweise stark schwankende Häufigkeit; 2009 häufigster Tagfalter in Deutschland! Gelegentlich massenhafte Rückwanderungen im Spätsommer. Garten: häufiger Gast (Sommerflieger!)



**Kleiner Perlmutterfalter** *Issoria lathonia*  
 Auffällige Perlmutter-Flecken auf der Unterseite der Hinterflügel. Wanderfalter. Fliegt von April bis Ende Oktober in 3 Generationen. Die Raupe frisst an Veilchenarten und Ackerstiefmütterchen und überwintert jung. Falter fliegen auf Trockenrasen, Sandheiden und Dünen und setzen sich gern auf Wege und auf freie Bodenstellen. Garten: seltener Gast

## Familie Augenfalter *Sartyridae*

Männchen ♂

Weibchen ♀

Unterseite

Futterpflanze



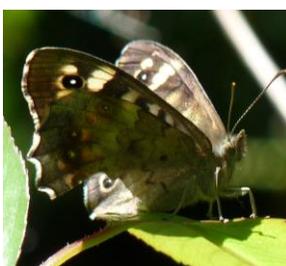
**Schornsteinfeger** *Aphantopus hyperantus*  
 Einer der häufigeren Tagfalter. Überall verbreitet. Besiedelt sehr unterschiedliche – trockene wie feuchtere, offene wie waldige – Biotope. Rückgang durch intensive Landwirtschaft. Raupe lebt an Gräsern. Sie überwintert jung.  
Garten: kommt als Gast



**Großes Ochsenauge** *Maniola jurtina*  
 Weit verbreitet in Offenlandbereichen, vor allem auf extensiv genutztem Grünland. Falter verschwindet bei intensiver Düngung und zu häufiger Mahd. Raupe lebt klein überwintert an Gräsern. Falter relativ häufig von Mitte Juni bis in den September zu beobachten.  
Garten: Gast bei entsprechendem Umfeld



**Kleines Wiesenvögelchen** *Coenonympha pamphilus*  
 Weit verbreitet in Offenlandbiotopen; bevorzugt Flächen mit niedriger Vegetation und freien Bodenstellen. Fehlt in Gebieten mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung. Bestand stark rückläufig. Raupe lebt überwintert an verschiedenen Gräserarten.  
Garten: Gast bei entsprechendem Umfeld



**Waldbrettspiel** *Pararge aegeria*  
 Bewohnt lichte Wälder, in denen ausreichend Gräser zu finden sind, auch intensiv bewirtschaftete Wälder. Schatten liebend. Die Raupe frisst an verschiedenen Grasarten. Die Art nimmt an Häufigkeit zu.  
Garten: kommt als Gast

## Familie Bläulinge *Lycaenidae*

Männchen ♂

Weibchen ♀

Unterseite

Raupe

Puppe

Futterpflanze



**Hauhechel- Bläuling** *Polyommatus icarus*  
Häufigster heimischer Bläuling. Männchen glänzend blau, Weibchen braun, häufig aber blau überzogen. Bevorzugt warme und trockene Offenlandbiotope mit lückiger Vegetation. Profitiert von extensiver Beweidung, die die Flächen offen hält. Raupe frisst v.a. an Hornklee. **Garten:** kommt als Gast; legt Eier an Hornklee



**Faulbaum-Bläuling** *Celastrina argiolus*

Laubwaldbewohner; auch in Gärten zu beobachten; zwei Generationen von April bis September. Raupe lebt an Faulbaum, Efeu, Heidelbeeren, Blutweiderich, Obstbäumen u.a.

**Der Garten-Bläuling!** Legt Eier an Faulbaum



**Kleiner Feuerfalter** *Lycaena phlaeas*  
Falter lebt in mehreren Generationen den ganzen Sommer über in Offenlandbiotopen wie Magerrasen, Heiden, Kiesgruben und an Wegrändern. Die Art ist noch nicht gefährdet, in den letzten Jahren aber deutlich seltener geworden. Die Raupe frisst an Ampferarten.  
**Garten:** kommt als Gast bei entsprechendem Umfeld



**Rote Liste  
Schleswig-  
Holstein:  
V  
(Vorwarnliste)**

**Brauner Feuerfalter**

*Lycaena tityrus*  
Lebt in trockenen und warmen Offenlandbereichen: Magerrasen, Kiesgruben, extensiv bewirtschaftete Weiden. Die Art nimmt durch Rückgang der Lebensräume und Düngung ab.  
Raupe lebt an Kleinem Sauerampfer; sie überwintert in der 2. Generation.  
**Garten:** kaum

Männchen ♂

Weibchen ♀

Unterseite

Futterpflanze



**Blauer Eichen- Zipfelfalter**

*Favonius quercus*

Falter lebt in den Kronen von Eichen; daher selten zu beobachten. Die Raupen leben an Eichen, bevorzugt an weit herausragenden, besonnten unteren Ästen. Saugen gern die Ausscheidungen von Blattläusen. Beschneiden der Bäume verdrängt die Art. Die Eier der Art überwintern. Im Garten, wenn größere Eichen vorhanden.

**Familie Dickkopffalter *Hesperiidae***



**Braunkolbiger Braun- Dickkopffalter**

*Thymelicus sylvestris*

Bis auf die Marsch überall in SH verbreitet und noch häufig. Liebt blütenreiche, sonnige Biotope. Die Art verliert aber durch intensive Bewirtschaftung von Grünland immer stärker ihren Lebensraum. Raupe lebt an Gräsern und überwintert. Unterschied zur nächsten Art: die Unterseite der Fühlerkolben ist hier braun. Ab Mitte Juni.



**Schwarzkolbiger Braun- Dickkopffalter**

*Thymelicus lineola*

Vorkommen und Häufigkeit ähnlich wie *T. sylvestris*. Fliegt gemeinsam auf denselben Flächen. Deutliche Unterscheidung: schwarze Fühlerkolben-Unterseite. Ebenfalls im Rückgang durch Intensivierung der Grünlandbewirtschaftung und „Pflege“ kleinerer Siedlungsflächen. Das Ei überwintert. Fliegt ab Mitte Juni.



**Rostfarbiger Dickkopffalter**

*Ochlodes faunus*

Art fliegt 14 Tage früher als die beiden vorangegangenen Arten: ab Anfang Juni. Lebensraum, Verbreitung und Häufigkeit wie oben. Unterschied: Helle Flecken auf Ober- und Unterseite der Flügel. Männchen wie auch oben mit dunklem Duftschuppenfleck auf den Vorderflügeln. Die drei o.a. Dickkopf-Arten können als Gäste in den Garten kommen

## Tagfliegende Nachtfalterarten

### Familie Widderchen *Zygaenidae*



**Rote Liste  
Schleswig-  
Holstein:**

**V  
(Vorwarnliste)**

**Sechsfleck- Widderchen** *Zygaena filipendulae*. Recht selten gewordener tagaktiver Nachtfalter. Langsamer Flieger. Lebt auf trockenen Standorten wie blütenreichen Magerrasen, Kiesgruben mit niedriger Vegetation (extensive Beweidung). Raupe lebt an Hornklee, überwintert jung. Sie verpuppt sich im Juni in einem Kokon an Gräsern. Falter fliegt im Juli und August. Ursprüngliche Habitate weitgehend zerstört. Bestand in SH stark rückläufig. Garten: bei entsprechend. Umfeld



**Rote Liste  
Schleswig-  
Holstein:**

**3  
(gefährdet)**

**Ampfer- Grünwidderchen** *Adscita statice*. Falter lebt auf Trockenrasen, an trockenen Waldsäumen und in Kiesgruben. Männchen mit gefiederten Fühlern. Die Raupe frisst an Sauerampfer. Daneben benötigt der Falter ein ausreichendes Blütenangebot. Bestand gefährdet durch Zerstörung der Lebensräume durch Dünger-/ Stickstoffeintrag in der intensiven Landwirtschaft. Garten: selten; bei entsprechendem Umfeld

### Familie Bärenspinner *Arctiidae*



#### **Jakobskrautbär, Blutbär**

*Tyria jacobaeae*

Diese tagfliegende Bärenspinnerart war 1998 in SH noch akut „vom Aussterben bedroht“ (RL 1). Durch die zunehmende Verbreitung der Futterpflanze (Jakobs-Greiskraut) hat sein Bestand stark zugenommen. Er gilt heute als ungefährdet. Die Art lebt im Mai/ Juni auf Wiesen, auf Trockenrasen und Waldwiesen. Die Raupe frisst im Juni, Juli und August auf dem für Rinder und Pferde giftigen Jakobs-Greiskraut.